Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweiz

Gründung der Schweizerischen Holzwirtschaftskonferenz (HWK)

Am 29. Februar 1996 gründeten in Bern mehr als ein Dutzend Verbände aus der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft die Schweizerische Holzwirtschaftskonferenz (HWK). Sie soll als Dachorganisation die Teilbranchen nach aussen und nach innen stärken und die Rahmenbedingungen für eine Verbrauchssteigerung von Holzprodukten schaffen. Eine bessere Nutzung des Potentials sei nicht nur ein verständliches Anliegen der rund 100 000 Beschäftigten, sondern auch eine gesellschaftliche und umweltpolitische Notwendigkeit (CO_2-Speicherung in Holzprodukten, nachhaltige Verfügbarkeit usw.). Die HWK will sowohl die Information der Öffentlichkeit über die Anliegen der Holzwirtschaft verbessern als auch Gesprächspartner der Bundesstellen in Fragen der Forschung, des Transportes, der Regionalwirtschaft, des Aussenhandels, der Beschäftigung und des Umweltschutzes bis hin zur Walderhaltung sein. Synergien sollen erkannt und besser genutzt werden.

Die HWK setzt sich zusammen aus Verbänden der ganzen Holzkette, d.h. der Waldbesitzer, der Sägewerke, der Zimmereien und Schreinereien, des Holzhandels sowie der Holzwerkstoff- und der Zellulose-Industrie. Erster Präsident der HWK ist alt Nationalrat M.-A. Houmard.

Bodenseeländergespräche in Chur

Die tiefen Rundholzpreise bereiten den Waldeigentümern grosse Sorgen, weil sie sich mehr und mehr auf eine minimale Waldpflege auswirken. Diese zentrale Aussage war am diesjährigen Bodenseeländergespräch am 7. März in Chur zu hören. Die Holzmarktfachleute aus Baden-Württemberg, Bayern, Österreich und der Schweiz waren sich einig, dass die Waldpflege Garant ist für stabile und artenreiche Waldbestände, welche qualitativ gutes Sägerundholz erzeugen.

Die konjunkturelle Lage sei zwar gedrückt, aber besser als die allgemeine Stimmung. Der Holzverbrauch ist in den Bodensee-Anrainerländern nach wie vor sehr hoch. Bauen mit Holz gewinnt zunehmend an Bedeutung, und die tiefen Zinsen werden als positiver Anreiz für Investitionen im Bausektor gewertet.

Die Mengen- und Preispolitik der grossen Schnittholzhersteller belastet den Holzmarkt aber sehr. Tiefe Schnittholzpreise seien zwar förderlich für die Holzverwendung, sie brächten jedoch die Rund- und Schnittholzproduzenten in existenzielle Nöte. Zur Zeit könnten die Holzproduzenten dieser schwierigen Situation nur mit strukturellen Verbesserungen und Optimierungen im Holzfluss begegnen.

Überzeugt ist man, dass mit einem zunehmenden ökologischen Bewusstsein der Bevölkerung dem Holz als Bau- und Werkstoff in Zukunft noch grössere Bedeutung zukommt. Die pflegliche Waldnutzung, wie sie in den Bodenseeländern seit jeher angewandt wird, setzt sich aus ökologischen Gründen auch in anderen Produktionsgebieten immer mehr durch. Nutzungsauflagen oder Produktionsbeschränkungen unter dem Deckmantel des Umweltschutzes sind eher kontraproduktiv und umweltzerstörend. Der Rohstoff Holz werde dann nämlich vermehrt aus anderen Ländern mit Kahlschlag- und Plantagenwirtschaft importiert. *WVS*

Ligue suisse pour la protection de la nature (LSPN/SBN)

Dans sa séance du mois de décembre 1995, le conseil des délégués a nommé deux nouveaux membres au comité central de la LSPN. Il s'agit de MM. Jean-Pierre Sorg, dr. sc. nat., collaborateur scientifique à la section des sciences forestières EPFZ, et Ruedi Aeschbacher, juriste, a. conseiller municipal de la ville de Zurich.

Ausland

Deutschland

Die neunte Tagung der Gesellschaft für Ingenieurbiologie – gemeinsam veranstaltet mit dem Ruhrverband Essen – befasst sich mit der Thematik stark schwankender Wasserspie-

gel an natürlichen und an künstlich geschaffenen Gewässern und deren Auswirkungen auf das Wachstum von Pflanzen bei ingenieurbiologischen Arbeiten. Extreme Standortbedingungen, und dazu zählen starke Wasserspiegelschwankungen, sind eine Herausforderung für die Anwendung ingenieurbiologischer Bauweisen.

Die Tagung findet vom 27. bis 28. September 1996 am Möhnesee im Sauerland statt. Sie richtet sich an alle, die sich mit Fragen der Ingenieurbiologie im Wasserbau befassen: Bauingenieure, Landschaftsarchitekten und Landschaftspfleger, Forstingenieure und Forstwissenschaftler, Botaniker, Firmen des Garten- und Landschaftsbaus, Vertreter von Wasser- sowie Naturschutzbehörden.

Aufgrund der positiven Resonanz veranstaltet die Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V. in diesem Jahr wiederum zwei Seminare unter dem Thema «Praktische Ingenieurbiologie». Diese finden vom 27. bis 29. August 1996 in Senftenberg/Niederlausitz (Anwendung ingenieurbiologischer Bauweisen bei der Sanierung in Bergbaufolgelandschaften) und vom 16. bis 18. Oktober 1996 in Freising/Bayern statt. Vermittelt werden ingenieurbiologische Techniken in Theorie und Praxis im Zusammenhang mit Standortverhältnissen.

Programmanfragen und Anmeldungen sind an die Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V., Eynattener Strasse 24a, D-52064 Aachen (Tel. +241/77227, Fax +241/71057) zu richten.

Internationales

Zwischenstaatliches Waldpanel in Genf

Vom 11. bis 22. März 1996 trafen sich in Genf rund 200 Forstfachleute aus fast allen Ländern zum Zwischenstaatlichen Waldpanel (Intergovernmental Panel on Forests IPF). Das IPF ist eines der wichtigsten Gremien zur Koordination der Anstrengungen zur Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder der Erde. Es wurde von der Kommission für nachhaltige Entwicklung (Commission on Sustainable Development CSD), dem Umsetzungsorgan der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung (UNCED) von Rio 1992, mit einem befristeten Auftrag gegründet und soll sich den folgenden Bereichen zuwenden:

- der nationalen und internationalen Umsetzung der forstpolitisch bedeutsamen Beschlüsse des Erdgipfels von Rio;
- der internationalen Zusammenarbeit bei der Finanzhilfe und beim Technologietransfer;
- den Überwachungsmethoden der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern;
- dem Handel mit Waldprodukten;
- der Arbeit der internationalen Organisationen im Waldbereich und den angemessenen rechtlichen Grundlagen.

Die Schweiz nahm unter der Leitung von BUWAL-Direktor Philippe Roch mit einer breit abgestützten Delegation von Fachleuten aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Umweltschutz teil. Zusammen mit Peru hat die Schweiz eine unabhängige Expertengruppe geschaffen, die die Wirksamkeit der internationalen Organisationen wie FAO, UNEP, ITTO, Weltbank) unter forstpolitischen Aspekten untersucht.

Das Treffen in Genf war die zweite von vier Arbeitstagungen. Das Waldpanel wird im Jahre 1997 zuhanden der Kommission für nachhaltige Entwicklung einen Schlussbericht abliefern, der über die Fortschritte bei der Walderhaltung seit dem Erdgipfel von Rio Rechenschaft ablegen, Empfehlungen für eine wirksame globale Waldpolitik enthalten und Vorschläge zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit, der Finanzhilfe und des Technologietransfers zum Schutze der Wälder unterbreiten soll.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Compte rendu succinct du comité du 8 novembre 1995

Préfigurant l'assemblée générale de 1996, le comité s'est réuni à Fribourg sous la présidence de son président, A. Brülhart.

Assemblée 1996 à Fribourg

Cadre général

S. JeanRichard pense que la situation favorable de Fribourg motivera une bonne participation. La formule actuelle répartit bien les manifestations et est susceptible d'attirer le